



*Lise-Meitner-Gymnasium*

---

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan

# Musik

für die Sekundarstufe I  
G9

---

Stand: 02/2020

# Inhalt

	Seite
<b>1 Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
1.1 Allgemeine Ziele	3
1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik	4
1.3 Unterrichtende	4
1.4 Außerunterrichtliches musikalisches Angebot	4
1.5 Unterrichtsbedingungen	5
1.6 Auftritte/Konzerte	6
<b>2 Unterrichtsvorhaben</b>	<b>7</b>
2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	16
2.3 Grundsätze zur Binnendifferenzierung	19
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung	19
2.5 Medienkompetenzen im Fach Musik	22
2.6 Lehr- und Lernmittel	24
2.7 Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens	25
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>25</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>25</b>

# 1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

Das Lise-Meitner-Gymnasium liegt in Anrath, einer von vier ehemals selbstständigen Gemeinden (Willich, Neersen, Schiefbahn, Anrath), die im Zuge der Kommunalreform 1972 zur Gesamtgemeinde Willich zusammengeschlossen wurden. Im Bewusstsein der Einwohner ist die Auffassung der Eigenständigkeit aber immer noch relativ stark ausgeprägt. Dazu trägt auch bei, dass die Verkehrsverbindungen im ÖPNV zwischen den einzelnen Ortsteilen und dem mittlerweile neu hinzugekommenen Ortsteil Wekeln nicht optimal sind.

Die Kommune ist stark ländlich geprägt, besitzt aber sehr attraktive Gewerbegebiete. Wegen der Nähe zu den Großstädten Düsseldorf, Köln, Krefeld, Mönchengladbach und zum Ruhrgebiet ist der Anteil der Berufspendler hoch.

Die Kommune war eine der ersten in NRW, die im weiterführenden Schulbereich auf das „Zwei-Säulen-Modell“ gesetzt hat, sodass sich das Angebot an Schulformen auf zwei Gesamtschulen und zwei Gymnasien beschränkt.

Das Lise-Meitner-Gymnasium ist als Reaktion auf die derzeit stark steigende Einwohnerzahl 1998 gegründet worden. 1999 wurde ein neues Schulgebäude bezogen. Die Schule ist eine vierzügige „Halbtagschule“ mit zahlreichen Angeboten in der Über-Mittag-Betreuung. Die Schülerschaft kommt aus allen Willicher Ortsteilen, vornehmlich aus Anrath und Alt-Willich. Der Anteil der Fahrschüler beträgt ca. 60%.

## 1.1 Allgemeine Ziele

Das Fach Musik am Lise-Meitner-Gymnasium leistet hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und musikbildender Aufgaben wesentliche Beiträge. In engem Bezug zum Schulprogramm und zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I befähigen wir unsere Schülerinnen und Schüler, ihre individuelle künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen. Diesen Ansprüchen versuchen wir durch eine spannende und abwechslungsreiche Auswahl an Fachinhalten und Gegenständen und durch ein vielseitiges Angebot zur praktisch-kreativen Arbeit gerecht zu werden.

Die *schulinternen Lehrpläne* im Fach Musik der verschiedenen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I geben einen guten Überblick über die konkretisierten Unterrichtsvorhaben. Im Verlaufe des Musikunterrichtes von der Klasse 5 bis zu Klasse 9 erweitern unsere Schülerinnen und Schüler kontinuierlich die entsprechenden Kompetenzen, um sich in ihrer außerschulischen Kultur und Lebenswirklichkeit sicher zu bewegen.

Das breite *außerschulische Angebot* ist ein weiterer Schritt dazu, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am Musikleben motiviert werden. Hier können sie wesentliche – im Unterricht erworbene – Kompetenzen sinnvoll integrieren und in klassen- und jahrgangsstufenübergreifenden Gruppen erproben. Die Fachschaft Musik ist sehr aufgeschlossen für mögliche Zusammenarbeit mit anderen Fächern.

Im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung unserer Arbeit verwenden wir Verfahren, den eigenen Unterricht durch Einholen von regelmäßigen Schülerfeedbacks zu verbessern. Zur Bewertung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrerinnen informieren Sie sich bitte dort.

## 1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Das Lise-Meitner-Gymnasium bietet neben dem regulären Musikunterricht in der Sekundarstufe I seit dem Schuljahr 2012/13 auch das Profil der *Chorklasse* an. Hier wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 das Singen als eine besondere Form des Klassenmusizierens in den Mittelpunkt des Musikunterrichts gestellt. Es ist Ausgangspunkt und Basis für das Erreichen weiterer musikalischer Kompetenzen. Deshalb wird in den Chorklassen mehr Musikunterricht erteilt als normalerweise vorgesehen ist. Für die Chorklasse ist jedes Kind geeignet. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht nötig. Spaß am Singen sollte natürlich vorhanden sein! Die Schülerinnen und Schüler der Chorklasse erhalten zusätzlich zwei Unterrichtsstunden in Musik. Eine Stunde wird durch Gesangspädagoginnen fachlich unterstützt, die weitere vierte Stunde ist eine gemeinsame Chorstunde.

Die Stundentafel sieht am LMG folgende Verteilung vor:

- Klasse 5: 2 Unterrichtsstunden
- Klasse 6: 1,5 Unterrichtsstunden
- Chorklassen 5/6: 4 Unterrichtsstunden
- Klassen 7/8/9/10: 2 Unterrichtsstunden im halbjährlichen Wechsel mit Kunst
- EF (Grundkurs): 3 Unterrichtsstunden (i.d.R. 1-2 Kurse)
- Q1 (Grundkurs): 3 Unterrichtsstunden (i.d.R. 1-2 Kurse)
- Q2 (Grundkurs): 3 Unterrichtsstunden (i.d.R. 1-2 Kurse)

In der Sekundarstufe II werden Grundkurse angeboten, die auf die schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen vorbereiten.

## 1.3 Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht z.Z. (Schuljahr 2019/2020) aus drei Lehrpersonen mit der Facultas Musik. Die Chorklasse wird in Kooperation mit zwei freischaffenden Gesangslehrerinnen und einer Fachkollegin geleitet. Ein Vertrag zwischen dem Förderverein und den Gesangslehrerinnen regelt die rechtlichen Rahmenbedingungen.

## 1.4 Außerunterrichtliches musikalisches Angebot

Folgende Arbeitsgemeinschaften ergänzen darüber hinaus den Fachunterricht:

- Masterclass Schulchor (ab Klasse 7) – Frau Ross
- LiseBand Schulband (ab Klasse 5) – Herr Runge
- „Der Olymp“ Schulband für Fortgeschrittene – Frau Ross
- Drums around the World Trommel-AG für Kinder der Klasse 5 – Herr Clüsserath (in Kooperation mit der Musikschule)

Der Schulchor Masterclass probt immer dienstags nachmittags und wird von Frau Ross geleitet. Im Laufe eines Schuljahres gibt es mehrere Auftritte: So z.B. in der Adventszeit oder beim jährlichen LMG-Konzert. Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. Die LiseBand wird derzeit von Herrn Runge geleitet und probt ebenfalls dienstags nachmittags, um ggf. eine Kooperation für Konzerte zwischen den Chören und der LiseBand zu ermöglichen. Seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es ein weiteres Angebot, das

sich mit Trommelrhythmen beschäftigt: *Drums around the World*. Dieses Projektangebot findet in Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft der Kreismusikschule Viersen statt und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6. In der musikpädagogischen Unterrichtspraxis bieten percussive Rhythmusinstrumente für die künstlerisch-ästhetische Bildung vielfältige Möglichkeiten. Der Vorteil liegt darin, in relativ kurzer Zeit mit vielen Schülerinnen und Schülern gemeinschaftlich musizieren zu können. Die Arbeit mit Schlag- und Rhythmusinstrumenten führt über die Körperarbeit zu einem positiven Körpererlebnis und zu einer Verbesserung der Sensomotorik.

## **1.5 Unterrichtsbedingungen**

Für den Musikunterricht stehen zwei große Musikräume in der obersten Etage unseres sogenannten „Tortenstücks“ zur Verfügung (321, 322). Die Räume sind mit Stuhlkreisen ausgestattet, damit für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten genügend Platzangebot besteht. Außerdem können sich so alle wahrnehmen und miteinander arbeiten. Aufgrund der günstigen Lage, hoch oben, kann auch der große vom Treppenhaus getrennte Vorraum für den Unterricht genutzt werden. Hier befinden sich auch genügend Tische und Hocker, wenn diese für besondere Schreibaufträge oder für die differenzierte musikpraktische Arbeit benötigt werden.

Zwischen den Musikräumen liegt der Materialraum, in dem neben einem außergewöhnlich umfangreichen Instrumentarium vom Rock-Equipment über Keyboard bis zum Orffschen Instrumentarium auch fünf Computer-Arbeitsplätze für den Midi-Unterricht installiert sind. Ein weiterer kleiner Lehrervorbereitungsraum beherbergt die Fachzeitschriften, die Bücher-, Noten- und CD-Sammlung, Aufnahme- und Abspielgeräte sowie ein E-Schlagzeug und Clavinova. Dieser kann ebenfalls als Differenzierungsraum genutzt werden.

Beide Fachräume und die Materialräume haben einen fotografisch fixierten Aufstellungsplan der Materialien. Das ermöglicht allen Nutzern, die Räume immer in der dort festgehaltenen Ordnung zu hinterlassen. Die Räume 321 und 322 haben neben OHP und Whiteboard-Tafel eine fest installierte Audio-Anlage mit CD- und Kassetten-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte. So wie in jedem anderen Klassenraum auch, befindet sich in den Musikräumen ein Computerarbeitsplatz mit fest installiertem Deckenbeamer. In beiden Musikräumen stehen einsatzbereit ein Clavinova und ein Schlagzeug. Ein fahrbarer Fernseher mit DVD-Player für beide Räume kann auch zum Einsatz kommen.

Die Proben des Projekts *Drums around the World* finden im Forumsraum FO2 im Zentrum der Schule statt, wo sich auch viele Trommeln und Percussioninstrumente des Projekts befinden. Hier stehen auch der Flügel, ein weiteres Bandequipment sowie einige Orffinstrumente, sodass der Raum seit dem Schuljahr 2018/2019 eingeschränkt als regulärer Musikraum genutzt werden kann.

## **1.6 Auftritte/Konzerte**

Die ersten Auftritte im Schuljahr liegen traditionell in der Hand der Chorklassen bei der Begrüßung der neuen 5er und beim „Schnuppertag“ (Tag der offenen Tür) des Lise-Meitner-Gymnasiums.

Weitere Auftrittsmöglichkeiten gibt es in der Adventszeit in der Schule. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Willich findet jährlich das adventliche Mitmachkonzert „Willich singt“ statt. Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, um mit den beiden

Chorklassen gemeinsam zu singen. Auch die Besucher eines Weihnachtsmarktes waren bereits ein dankbares Publikum. Zur Teilnahme der Chorklasse auf dem Kempener Weihnachtsmarkt gibt es einige Fotos auf der Homepage.

Ein musikalischer Jahreshöhepunkt ist das LMG-Konzert. Dieses Konzert findet meistens im Frühjahr statt und hier treten Solisten, Duos, kleine Bands und größere Ensembles auf.

Neben dem LMG-Konzert sind weitere Großprojekte möglich, so z.B. Kooperationen mit den Literaturkursen der Q1 oder gemeinsame Kulturabende in Zusammenarbeit mit der Stadt Willich, wie zum Beispiel „Poetry Slam featuring The Olymp“.

## **2 Unterrichtsvorhaben**

### **2.1 konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

#### **Übersicht Unterstufe:**

- 5.1 Mit Liedern um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen
- 5.2 Musik um mich herum
- 5.3 W.A. Mozart – Popstar der Klassik
- 5.4 Musik ohne Worte – Verklanglichung von Bildern und Bildgeschichten
  
- 6.1 Instrumentenkunde und Programmmusik
- 6.2 Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit
- 6.3 Leben ohne Musik? – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume
- 6.4 Alles nur Theater! – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

UV 5.1 Mit Liedern um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bedeutungen von Musik + Verwendungen von Musik		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Musik und Sprache: Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen	
		<b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Ustd., sequenzartig verteilt auf die Schuljahre 5 und 6	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		Hinweise/Vereinbarungen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,</li> <li>• deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,</li> <li>• beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,</li> </ul> <p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• kindgemäße Stimmbildung an Liedern</li> <li>• einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit, Singen im Kanon</li> <li>• Liederauswahl: weit gewählt, in unterschiedlichen Sprachen und Jahreszeiten berücksichtigend</li> <li>• Musik mit Alltagsgegenständen</li> </ul>	
		Ordnungssysteme musikalischer Strukturen	
		Rhythmik	musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus Taktordnungen: gerader und ungerader Takt
		Melodik	Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung
		Tempo	Tempoveränderungen: ritardando, accelerando
		Dynamik	Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff Gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo
		Artikulation	Vortragsarten: legato, staccato
		Klangfarbe, Sound	Ton, Klang, Geräusch
		Formaspekte	Formelemente: Strophe, Refrain, Wiederholung, Klammerschreibweise
		Notation	Standardnotation: Tondauern



UV 5.2 Musik um mich herum			
Inhaltsfeld:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Zeitbedarf:	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vereinbarungen	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen	
<p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum</p>	<p>ca. 16 Ustd.</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,</li> <li>• beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendung im öffentlichen Raum</li> </ul> <p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,</li> <li>• beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikensembles</li> <li>• Verbalisierung von Musikeindrücken</li> <li>• sprachliche Hilfen zum kriteriengeleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung</li> <li>• Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC/Tablet,</li> <li>• Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen</li> </ul>	<p>Rhythmik</p> <p>Melodik</p> <p>Klangfarbe, Sound</p> <p>Notation</p>	<p>Taktordnungen: Taktarten, Auftakt</p> <p>Konsonanz, Dissonanz</p> <p>Ensembles</p> <p>Standardnotation: Violinschlüssel: Tonhöhen, Stammtöne</p>

UV 5.3 W.A. Mozart – Popstar der Klassik			
Inhaltsfeld:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Zeitbedarf:	
Entwicklungen von Musik	Musik und biografische Einflüsse	ca. 12 Ustd.	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vereinbarungen	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten eines Komponisten,</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,</li> <li>entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,</li> </ul> <p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teamarbeit zum Recherchieren und Sammeln von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang der ausgewählten Komposition mittels Internetrecherche und angemessene Aufbereitung des Materials</li> <li>Erarbeitung und Audioaufnahme eines Hörspiels (z.B. „Wer war Elise?“, „Alla Turca“, „Frühling in Venedig“,...)</li> <li>Konzentration auf populäre Musikkompositionen des Barock, der Klassik, Romantik.</li> </ul>	Notation	Violinschlüssel: Vorzeichen Partitur

UV 5.4 Musik ohne Worte – Verklanglichung von Bildern und Bildgeschichten			
Inhaltsfeld:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Zeitbedarf:	
Bedeutungen von Musik	Musik und außermusikalische Inhalte: Verklanglichung von Bildern	ca. 12 Ustd.	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vereinbarungen	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,</li> <li>• analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,</li> <li>• entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,</li> </ul> <p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,</li> <li>• erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung der Parameter-Analyse und grafischen Partitur als Hilfe bei Höranalysen</li> </ul>	<p>Artikulation</p> <p>Klangfarbe, Sound</p> <p>Notation</p>	<p>Vortragsarten: legato, staccato</p> <p>Instrumente, Lautmalerei</p> <p>Grafische Notation</p>

UV 6.1 Instrumentenkunde und Programmmusik			
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik	Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vereinbarungen	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,</li> <li>analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen,</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,</li> </ul> <p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,</li> <li>erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Instrumentenkunde</li> <li>Einführung in die Parameter-Analyse</li> <li>Vergleich von Programmmusiken zu einem Thema: z.B. „Sonnenaufgang“ ...</li> <li>Beispielhafte Auseinandersetzung mit <u>einer</u> Komposition</li> </ul>	<p>Melodik</p> <p>Klangfarbe, Sound</p> <p>Formaspekte</p> <p>Notation</p>	<p>Intervalle der Stammtöne Skalen: Dur, Moll</p> <p>Klangerzeugung Klangveränderung</p> <p>Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast, Motiv</p> <p>Grafische Notation</p>

UV 6.2 Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit			
<b>Inhaltsfelder:</b> Entwicklungen von Musik, Bedeutungen von Musik	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter, Höfische Musik im Barock; Musik und Bewegung: Tänze	<b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Ustd.	
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>	<b>Hinweise/Vereinbarungen</b>	<b>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters,</li> <li>• beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,</li> <li>• analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens,</li> <li>• beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren einfache mittelalterliche Lieder,</li> <li>• realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,</li> <li>• entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik,</li> </ul> <p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,</li> <li>• erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,</li> <li>• ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein/ ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein.</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher und barocker Musik</li> <li>• Kompositions-/ Improvisationsübungen im Stile der Spielleute-Musik</li> <li>• Klassenmusizieren von Mitspielsätzen</li> <li>• Einstudierung eines Menuett-Tanzes</li> <li>• Gregorianische Musik</li> </ul>	Form- aspekte	Formtypen: Rondo, ABA-Form

UV 6.3 Leben ohne Musik? – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume			
Inhaltsfeld:	Inhaltliche Schwerpunkte:	Zeitbedarf:	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vereinbarungen	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,</li> <li>• analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen,</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,</li> </ul> <p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,</li> <li>• beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,</li> <li>• beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.</li> </ul> <p><b>Bezug zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen</li> </ul>	<p>Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Merkmalen und Funktionen von Musik für öffentliche Räume</li> <li>• Einführung in die Funktionsweise und Handhabung von Musik-Apps zur Gestaltung von Collagen und Strukturen typischer Hintergrundmusik</li> <li>• Erstellung eines Medienprodukts am PC/Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung (z.B. Fahrstuhlmusik) oder analoge Musikgestaltung</li> <li>• Kriteriengeleitete Beurteilung der Medienprodukte: Erarbeitung von Kriterien, Anwendung intersubjektiver Bewertungsverfahren, Feedback-Methoden</li> </ul>	<p>Rhythmik</p> <p>Melodik</p> <p>Klangfarbe, Sound</p>	<p>Rhythmische Pattern</p> <p>Skalen: Pentatonik</p> <p>Instrumente</p>

UV 6.4 Alles nur Theater! – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen			
Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater	Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vereinbarungen	Ordnungssysteme musikalischer Strukturen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,</li> <li>• analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen,</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik,</li> </ul> <p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl einer Musiktheater-Komposition</li> <li>• Hören und Anschauen von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater</li> <li>• Einführung in die Methode der szenischen Interpretation</li> <li>• Analyse und Deutung von Gesangsstimme/Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion(en)</li> <li>• Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film</li> <li>• Gestaltung eines Bühnenbildes</li> <li>• Evtl. Besuch einer Oper</li> </ul>	<p>Klangfarbe, Sound</p> <p>Formaspekte</p>	<p>Stimmlagen</p> <p>Formelemente: Motiv</p> <p>Formtypen: Arie, Rezitativ</p>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachschaft Musik legt folgende fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze zur Gewährleistung eines qualitativ anspruchsvollen Musikunterrichtes fest. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1-13 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 14-20 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse,
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen (Differenzierung),
3. die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt,
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt,
5. die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs,
6. der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen,
7. der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen,
8. der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen,
9. die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt,
10. der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie die Arbeit im Plenum,
11. die Lernumgebung ist vorbereitet, der Ordnungsrahmen wird eingehalten,
12. die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt,
13. es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

14. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet,
15. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet,
16. die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird,
17. der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein,
18. der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schüler/innen orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schüler/innen mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden,
19. der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen,
20. die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.



### Dokumentationsformen:

- Klasse 5: Führung eines Schulbuch begleitenden Arbeitsheftes (MusiX), indem auch zusätzliche Arbeitsmaterialien abgeheftet werden.  
Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial:  
individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln
- Klasse 6-9: optionale Führung eines begleitenden Arbeitsheftes (MusiX), durch den Musiklehrer vorgegeben
- ab Stufe EF: Führung einer Din-A4-Sammelmappe/eines Materialordners

### Fachterminologie:

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schüler/innen im Laufe der Sekundarstufe 1 ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden.

Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt (unter anderem über die graphische Notation) und wird ausschließlich funktional eingesetzt: Zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen, als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Strukturen wird in den Jgst. 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 7-10 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst. 7-10 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese im zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

# ÜBERSICHT: ORDNUNGSSYSTEME MUSIKALISCHER STRUKTUREN

Anmerkung: Alle einmal eingeführten Ordnungssysteme musikalischer Strukturen werden im Sinne des kumulativen Lernens in den weiteren Unterrichtsvorhaben wiederholend und vertiefend angewandt.

		5 + 6	7-10	EF-Q2
<b>RHYTHMIK</b>	musikalische Zeitgestaltung	Metrum, Takt, Rhythmus		
	Taktordnungen	gerader + ungerader Takt, Taktarten, Auftakt		
		rhythmische Patteren		Ostinato
			ametrische Musik, Polyrhythmik, Beat/Off-Beat, Groove, Synkope	
<b>MELODIK</b>	Bewegungen im Tonraum	Tonwiederholungen, Tonschritt, Tonsprung		
	Intervalle der Stammtöne	große und kleine Terz	rein, klein, groß, übermäßig	
	Skalen	Pentatonik, Dur, Moll	Diatonik, Chromatik, Blues-Skala	
<b>HARMONIK</b>		Konsonanz, Dissonanz, Dur, Moll	Cluster, Dreiklänge, einfache Kadenz, Blues-Schema	erweiterte Kadenz, Atonalität, Bitonalität, Zwölftonmusik
<b>TEMPO</b>	Tempoveränderungen	ritardando, accelerando		rubato
	Tempobezeichnungen		Adagio, Andante, Moderato, Allegro, Presto	
<b>DYNAMIK</b>	abgestufte Lautstärke	pp, p, mp, mf, f, ff		
	gleitende Übergänge	crescendo, decrescendo		
<b>ARTIKULATION</b>	Vortragsarten	legato, staccato	portato, pizzicato	glissando
	Vortragsbezeichnung			
	Akzente			sforzato
<b>KLANGFARBE, SOUND</b>	Ton, Klang, Geräusch			
	Instrumente			
	Ensembles, Stimmlagen			
	Klangerzeugung			
	Klangveränderung			
<b>FORMASPEKTE</b>	Formprinzipien	Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast		
	Formelemente	Strophe, Refrain	Motiv, Thema	
	Formtypen	Rondo, ABA-Form		
	Verarbeitungstechniken		motivische Arbeit	
	Formtypen		Sonatenhauptsatzform, Variation, Arie, Rezitativ	
<b>NOTATION</b>	Standardnotation	Tonhöhen, Tondauern		
	Violinschlüssel	Stammtöne, Vorzeichen		
	Bassschlüssel	Stammtöne, Vorzeichen		
	Akkordbezeichnungen			
	Partitur			
	grafische Notation			

## 2.3 Grundsätze der Binnendifferenzierung

Das Fach Musik kommt der Forderung nach Binnendifferenzierung seit jeher nach, indem es in allen Handlungsfeldern mit leistungsdifferenzierten Niveaustufen arbeitet:

Schülerinnen und Schüler kommen nicht nur mit unterschiedlichen Interessen, sondern auch mit verschiedenen Anlagen und musikalischem Vermögen in unseren Musikunterricht. Diesen individuellen Lernvoraussetzungen begegnen wir im Sinne optimaler Ausbildung der Lernpotentiale mit individueller Förderung, Lernprozessbegleitung und Beratung, was intensive Beobachtung notwendig macht.

Mit unterschiedlich gewählten Sozialformen wie Frontalunterricht, Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit wird Binnendifferenzierung konkret. Dabei hat immer das erfolgreiche und selbstständige Lernen jedes Einzelnen hohen Stellenwert. In der Praxis bedeutet dies eine Differenzierung in der Qualität und Quantität der Aufgaben.

Binnendifferenziertem Musikunterricht liegt die Haltung der Lehrperson zugrunde, dem Lernenden mit Respekt und Vertrauen zu begegnen und Leistungsvermögen in jedem zu vermuten. Insofern sehen wir Heterogenität innerhalb der Klassengemeinschaft als Chance für gemeinschaftliches Lernen, auch im sozialen Miteinander. Wir verschaffen jedem Schüler Bestätigung durch die Mitwirkung an der Realisierung gemeinschaftlicher Klangerlebnisse, wenngleich auf unterschiedlichen Niveaus.

## 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit den entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben in Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

1. Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
  - Prozessbewertung (z.B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtungen des Lern- und Arbeitsverhaltens),
  - Präsentationsbewertung (z.B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe),
  - Produktbewertung (z.B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe),
2. für die Schüler/innen soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren,
3. die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nach vorgehender Festlegung der Kriterien, berücksichtigt aber auch individuelle Gestaltungsspielräume,
4. eine kurze schriftliche Überprüfung einer Lerneinheit ist nach Ermessen der Lehrperson anzusetzen.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

1. Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (02.11.2012), § 15 (1)),
2. verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> <li>- innermusikalische Phänomene,</li> <li>- Musik in Verbindung mit anderen Medien,</li> <li>- Musik unter Einbezug anderer Medien.</li> </ul>
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale (auch digitale) Kompositionen werden entweder mit dem verfügbaren Instrumentarium aufgeführt oder aufgezeichnet.

*Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion*

Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

## 2.5 Medienkompetenzen im Fach Musik

		Medienkompetenzbereiche						
Unterrichtsvorhaben mit Medieneinsatz	Medien	1 Bedienen Anwenden	2 Informieren Recherchieren	3 Kommunizieren Kooperieren	4 Produzieren Präsentieren	5 Analysieren Reflektieren	6 Problemlösen Modellieren	
		1.1 Meidenausstattung, Hardware 1.2 Digitale Werkzeuge 1.3 Datenorganisation 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	2.1 Informationsrecherche 2.2 Informationsauswertung 2.3 Informationsbewertung 2.4 Informationskritik	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft 3.4 Cybergewalt und Kriminalität	4.1 Medienproduktion und -präsentation 4.2 Gestaltungsmittel 4.3 Quelldokumentation 4.4 rechtliche Grundlagen	5.1 Medienanalyse 5.2 Medienbildung 5.3 Identitätsbildung 5.4 selbstregulierte Mediennutzung	6.1 Prinzipien der digitalen Welt 6.2 Algorithmen erkennen 6.3 Modellieren und Programmieren 6.4 Bedeutung von Algorithmen	
5.1	<b>Mit Liedern um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen</b> - Recherche: Liedtexte und Originalaufnahmen	Smartphone, iPad, Tonanlage	1.2	2.1				
5.2	<b>Musik um mich herum</b> - Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellen von Collagen am PC/ iPad - Hörgeschichte aufnehmen	Tonanlage, Aufnahmegerät, Smartphone, iPad, PC mit Internet, Bücher, Plakat	1.1, 1.2	2.1, 2.2		4.1		
5.3	<b>W.A. Mozart – Popstar der Klassik</b> - Komponistenportrait erstellen und vortragen - Recherche	Smartphone, iPad, PC mit Internet, Bücher, Plakat	1.1, 1.2	2.1, 2.2		4.1		
5.4	<b>Musik ohne Worte – Verklanglichung von Bildern und Bildergeschichten</b> - Stimmungen/Prozesse mit Instrumenten ausdrücken und aufnehmen	Tonanlage, Aufnahmegerät, Smartphone, iPad PC mit Internet, Bücher, Plakat	1.1, 1.2	2.1, 2.2		4.1		
6.1	<b>Musik und Programm</b> - Verklanglichung von Programmen aufnehmen - Referate: Das Orchester, die Band	Tonanlage, Aufnahmegerät, Handy, PC mit Internet, Bücher, Plakat	1.1, 1.2	2.1, 2.2	3.1, 3.2	4.1		

6.2	<b>Vom Marktplatz in den Prunksaal – weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit</b> - Choreografien eigenständig einstudieren und filmen - Recherche: Aufnahmen historischer Musik	Tonanlage, Smartphone	1.1, 1.2	2.1		4.1		
6.3	<b>Leben ohne Musik? – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume</b> - Einführung in die Funktionsweise und Handhabung von Musik-Apps zur Gestaltung von Collagen und Strukturen typischer Hintergrundmusik - Erstellen eines Medienprodukts zur musikalischen Raum-Gestaltung - kriteriengeleitete Beurteilung der Medienprodukte	Smartphone, iPad, Internet	1.2, 1.3	2.1, 2.2, 2.3		4.1, 4.2		
6.4	<b>Alles nur Theater! – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen</b> - Inszenierung einer Szene im Playbackverfahren, als Theater oder Film - Gestaltung eines Bühnenbildes	Tonanlage, Aufnahmegerät, Smartphone, Kamera	1.1			4.1		

## 2.6 Lehr- und Lernmittel

### Lehr- und Liederbücher:

Detterbeck, Markus und Schmidt-Oberländer, Gero (2012):

**MusiX. Das Kursbuch Musik 1 für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen.**  
Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling.

Detterbeck, Markus und Schmidt-Oberländer, Gero (2013):

**MusiX. Das Kursbuch Musik 2 für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen.**  
Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling.

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen für die Sekundarstufe I zur Verfügung:

Detterbeck, Markus und Schmidt-Oberländer, Gero (2017):

**MusiX. Das Kursbuch Musik 3 für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen.**  
Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling.

Engel, Walther (Hrsg.) (2001):

**Soundcheck 2.**  
Hannover: Schrödel.

Lugert, Wulf D.; Krettenauer, Thomas; Küntzel, Bettina (Hrsg.) (2003):

**Amadeus 1.**  
Marschacht: Lugert.

Prinz, Ulrich; Scheytt, Albrecht (Hrsg.) (2002):

**Musik um uns 2/3.**  
Klasse 7-10. Neubearbeitung.  
Hannover: Schrödel.

Prinz, Ulrich; Scheytt, Albrecht (Hrsg.) (2002, 3. Aufl.):

**Musik um uns 2.**  
Ab Klasse 7.  
Hannover: Schrödel.

Janosa, Felix (Hrsg.) (2003):

**Your Song 2. Das Songbook für die Musikstunde.**  
Hannover: Diesterweg.

Maierhofer, Lorenz und Kern, Walter (2015):

**Sing & Swing. Das Liederbuch.**  
Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling.

Stiftung DACAPO (Hrsg.) (2004):

**DACAPO. Liederbuch der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) Amberg.**  
Amberg: Druckhaus Frischmann.

### Medien:

Seit dem Sommer 2019 stehen für den Einsatz in allen Fächern 60 Schüler-iPads zur Verfügung. Wir arbeiten derzeit insbesondere mit den Musik-Apps: Garageband, Audacity, Anytune, Stop Motion, Auxe.



## **2.7 Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens**

Die für die Sekundarstufe I vorgegebenen konkretisierten Kompetenzerwartungen aus dem Medienkompetenzrahmen NRW werden in Klasse 5 und 6 angebahnt, konkretisiert aber erst im schulinternen Curriculum für die Klassen 7-10.

## **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben jeweils aufgeführt.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (siehe oben),
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schüler/innen sowie von Eltern,
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften und durch
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).